

Österreich

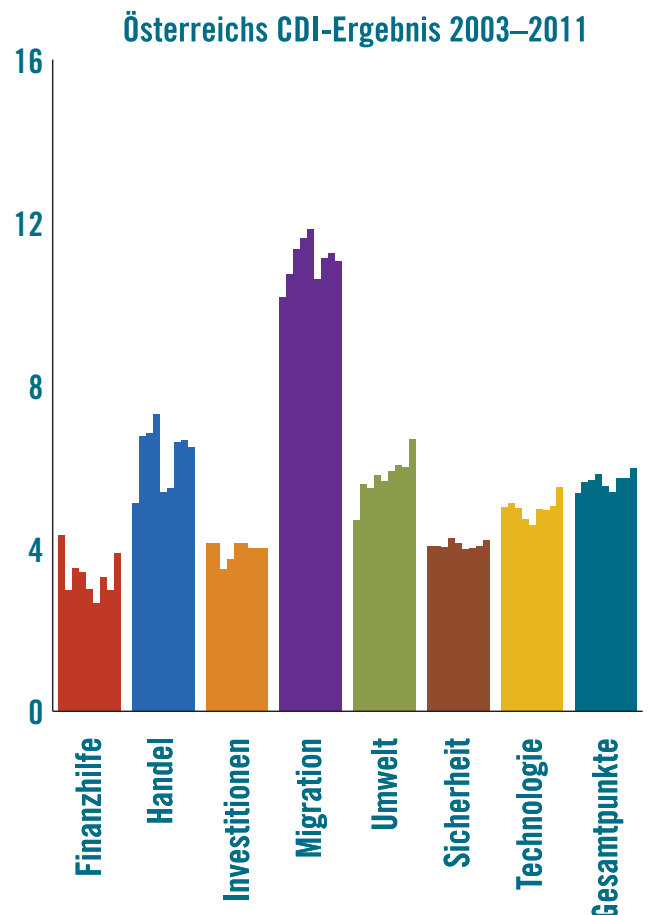
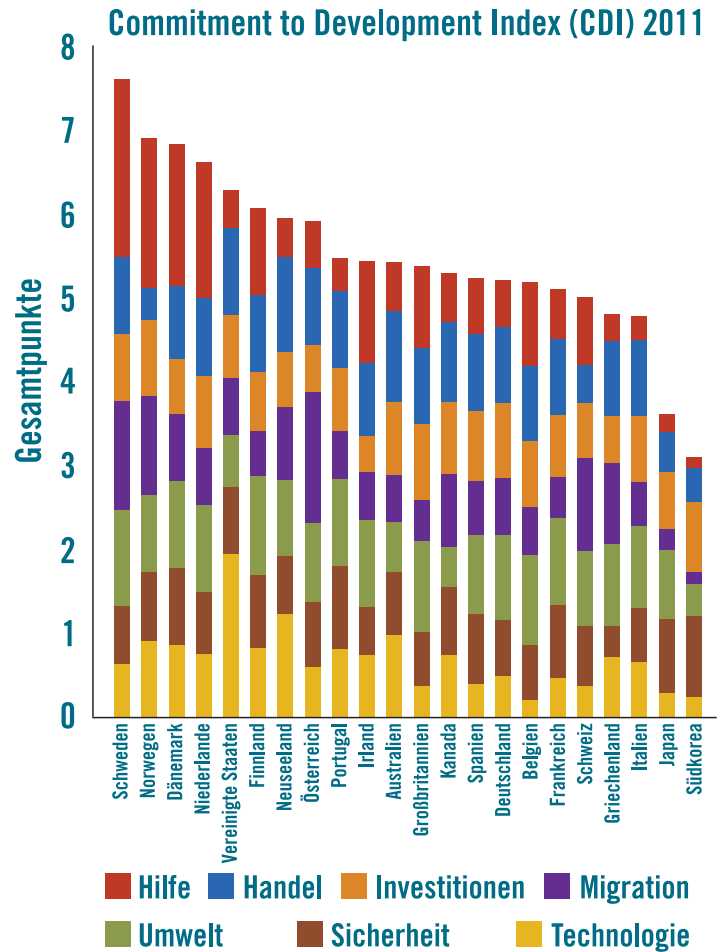
David Roodman, Julie Walz und Tejaswi Velayudhan

Der Commitment to Development Index (CDI) bewertet 22 der reichsten Länder der Welt dahingehend, wie weit ihre entwicklungspolitischen Maßnahmen armen Nationen helfen. Der CDI geht über die Standardvergleiche der Auslandshilfe hinaus und misst die Bemühungen der Länder in sieben Bewertungsfeldern, die für Entwicklungsländer von Bedeutung sind: Finanzhilfe, Handel, Investitionen, Migration, Umwelt, Sicherheit und Technologie. Dieser Bericht betrachtet Österreichs Ergebnis im Rahmen des CDI 2011.

Österreichs Ergebnis im Rahmen des CDI 2011

- Gesamtplatz 2011: 7
- Gesamtpunkte 2011: 6,0
- Veränderung seit 2003: +0,6
(nach der Methode von 2011)

Österreich steht im Jahr 2011 insgesamt an 7. Stelle. Das Land wird dafür ausgezeichnet, dass es eine große Zahl von legalen Einwanderern aus Entwicklungsländern zulässt sowie eine niedrige Produktionsrate von fossilen Brennstoffen und einen geringen Anteil an staatlicher Forschung und Entwicklung für Verteidigung hat. Österreich erhält jedoch Abzüge aufgrund seiner schlechten Geberpolitik, wie z. B. ein hoher Anteil an gebundener Finanzhilfe, und aufgrund der fehlenden Politik, solide Investitionen in armen Ländern zu fördern. Außerdem stiegen Österreichs Treibhausgasemissionen in den letzten 10 Jahren fast so schnell wie das BIP.



Finanzhilfe

Die Qualität der Finanzhilfe ist ebenso von Bedeutung wie die Quantität. Daher misst der CDI die Bruttohilfe als Teil des BIP, berichtigt gemäß verschiedener Qualitätsfaktoren: Schuldendienst wird abgezogen; bei „gebundener“ Finanzhilfe, die vom Empfänger nur für Güter und Dienstleistungen des Geberlandes ausgegeben werden darf, gibt es Punktabzug; für Finanzhilfe an arme, aber relativ verantwortungsvoll regierte Empfängerländer gibt es Pluspunkte; wer arme Regierungen mit vielen kleinen Projekten überlastet, verliert Punkte.

■ Punkte: 3,9

■ Rang: 15

Schwächen

- Höhe der Finanzhilfe gemessen an der Gesamtwirtschaft ist niedrig (0,28 %; Rang: 15)
- Großer Anteil an gebundener oder teilweise gebundener Finanzhilfe (49 %; Rang: 21)
- Lässt Projektwucherungen zu; kleine Durchschnittsgröße der Projekte (Rang: 15)

Handel

Der internationale Handel ist seit Jahrhunderten eine treibende Kraft für die Wirtschaftsentwicklung. Der CDI misst Handelsschranken in reichen Ländern für Exporte aus Entwicklungsländern.

■ Punkte: 6,5

■ Rang: 7

Stärken

- Niedrige Zölle auf Textilien (6,0 % des Wertes der Importe; Rang: 3)
- Niedrige Zölle auf Bekleidungsartikel (6,0 % des Wertes der Importe; Rang: 3)

Investitionen

Die Investitionen reicher Länder in ärmeren Ländern ermöglichen den Technologietransfer, können die Qualität des Managements steigern und Arbeitsplätze schaffen. Der CDI umfasst auch eine Checkliste für entwicklungspolitische Maßnahmen, die solide Investitionen in Entwicklungsländern unterstützen.

■ Punkte: 4,0

■ Rang: 19

Schwächen

- Verfügt nicht über Instrumente, die eine Doppelbesteuerung von im Ausland verdienten Unternehmensgewinnen vollständig vermeiden
- Stellt keine Unterstützung für Portfolioinvestitionsabflüsse zur Verfügung
- Setzt ungeeignete interne, nationale Wirtschaftstests ein, um die Eignung von Projekten zu prüfen

Migration

Die Wanderung von Menschen von armen Ländern in reiche Länder bietet ungelerten Immigranten Arbeitsplätze, Einkommen und Wissen. Dadurch erhöht sich sowohl der Fluss des Geldes, das von Migranten nach Hause geschickt wird, als auch der Transfer von Fähigkeiten, wenn Migranten in ihre Heimat zurückkehren.

■ Punkte: 11,1

■ Rang: 1

Stärken

- In den 1990er Jahren starker Anstieg der Zahl der in Österreich lebenden Einwanderer ohne Ausbildung aus Entwicklungsländern. (Rang gemäß Bevölkerungsanteil: 1)
- Große Zahl von Einwanderern aus Entwicklungsländern, die nach Österreich kommen (Rang gemäß Bevölkerungsanteil: 7)
- Trägt einen großen Teil der Belastung durch Flüchtlinge während humanitärer Krisen (Rang: 3)

Schwächen

- Kleiner Anteil an ausländischen Studenten aus Entwicklungsländern (46 %; Rang: 19)
- Studiengebühr für ausländische Studenten höher als für inländische Studenten

Umwelt

Reiche Länder verbrauchen einen unverhältnismäßig großen Anteil an knappen Ressourcen, während arme Länder im Bezug auf die globale Erwärmung und Umweltverschlechterung am verletzlichsten sind. Deshalb misst der CDI die Auswirkung von Maßnahmen auf das globale Klima, die Fischerei und Biodiversität.

■ Punkte: 6,7

■ Rang: 13

Stärken

- Keine Subventionen im Bereich Fischerei (Rang: 1)
- Niedrige Treibhausgas-Emissionsrate pro Kopf (entspricht 7,6 Tonnen Kohlendioxid; Rang: 9)
- Niedrige Produktionsrate fossiler Brennstoffe pro Kopf (entspricht 0,0 Tonnen Kohlendioxid; Rang: 1)

Schwächen

- Treibhausgasemissionen stiegen 1999-2009 fast so schnell wie das BIP an (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate/BIP: -0,8; Rang: 21)

Sicherheit

Da die Sicherheit eine Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung ist, gibt der CDI Pluspunkte für Beiträge zu international sanktionierten friedenserhaltenden Operationen und humanitären Zwangsinterventionen und für den militärischen Schutz von internationalen Seerouten. Es gibt Abzüge für Waffenexporte an arme und undemokratische Regierungen.

■ Punkte: 4,2

■ Rang: 14

Schwächen

- Kleine finanzielle und personelle Beiträge zu international sanktionierten friedenserhaltenden und humanitären Interventionen in den letzten 10 Jahren (Rang nach Anteil am BIP: 16)
- Kein Schutz von internationalen Seerouten

Technologie

Reiche Länder tragen durch die Schaffung und Verbreitung neuer Technologien zur Entwicklung bei. Der CDI berücksichtigt diesen Aspekt, indem er misst, inwieweit Regierungen die Forschung und Entwicklung unterstützen. Es gibt Abzüge für strenge Vorschriften bezüglich der Rechte für geistiges Eigentum, die die Verbreitung neuer Technologien in armen Ländern behindern.

■ Punkte: 5,5

■ Rang: 11

Stärken

- Geringer Anteil an staatlicher Forschung und Entwicklung für Verteidigung (0,0 %; Rang: 3)

Schwächen

- Bietet Entwicklern von Datensammlungen, einschließlich der Daten, die aus dem öffentlichen Bereich stammen, patentähnliche Eigentumsrechte
- Sieht für „Anti-Circumvention-Technologien“ strenge Einschränkungen vor, die Verschlüsselungen von durch Copyright geschütztem digitalen Material „knacken“ können

Referenzliteratur und mitwirkende Autoren

Siehe „The Commitment to Development Index: 2011 Edition“ von David Roodman, erhältlich unter www.cgdev.org/cdi. Die Website verfügt auch über Referenzliteratur für jedes Bewertungsfeld: David Roodman über ausländische Finanzhilfe, William R. Cline über Handel, Theodore H. Moran über Investitionen, Elizabeth Grieco und Kimberly A. Hamilton über Migration, Amy Cassara und Daniel Prager über Umwelt, Michael E. O'Hanlon und Adriana Lins de Albuquerque über Sicherheit und Keith Maskus über Technologie.

Commitment to Development Index (CDI) 2011

Land	Rang	Finanzhilfe	Handel	Investitionen	Migration	Umwelt	Sicherheit	Technologie	Gesamtpunkte	Änderung seit 2003
Schweden	1	14,9	6,5	5,6	9,2	8,1	4,5	4,9	7,7	+1,6
Norwegen	2	12,7	2,6	6,4	8,4	6,5	6,4	5,8	7,0	+0,9
Dänemark	3	11,9	6,2	4,7	5,6	7,4	6,1	6,5	6,9	-0,2
Niederlande	4	11,5	6,6	6,0	4,9	7,3	5,3	5,2	6,7	+0,2
Vereinigte Staaten	5	3,1	7,4	5,3	4,9	4,4	13,8	5,6	6,4	+2,2
Finnland	6	7,3	6,6	4,9	3,8	8,4	5,9	6,1	6,1	+1,1
Neuseeland	7	3,3	8,1	4,7	6,1	6,4	8,7	4,9	6,0	+0,3
Österreich	7	3,9	6,5	4,0	11,1	6,7	4,2	5,5	6,0	+0,6
Portugal	9	2,8	6,5	5,4	4,0	7,3	5,7	7,0	5,5	+1,0
Irland	9	8,6	6,1	3,1	4,1	7,4	5,2	4,0	5,5	+0,4
Australien	9	4,1	7,7	6,1	4,0	4,2	7,0	5,3	5,5	-0,1
Großbritannien	12	7,0	6,3	6,4	3,5	7,7	2,7	4,5	5,4	+0,2
Kanada	12	4,2	6,7	6,1	6,2	3,4	5,3	5,7	5,4	+0,4
Spanien	14	4,8	6,4	6,0	4,6	6,6	2,8	5,9	5,3	+1,0
Deutschland	14	4,0	6,3	6,4	4,8	7,2	3,5	4,7	5,3	+0,3
Belgien	16	7,0	6,3	5,6	4,0	7,6	1,4	4,7	5,2	+0,7
Frankreich	16	4,3	6,4	5,3	3,4	7,4	3,3	6,1	5,2	+0,6
Schweiz	18	5,7	3,2	4,6	7,9	6,3	2,7	5,0	5,1	+0,5
Griechenland	19	2,3	6,3	4,0	6,8	6,9	5,1	2,7	4,9	+1,1
Italien	20	2,0	6,5	5,6	3,7	7,0	4,7	4,5	4,8	+0,5
Japan	21	1,5	3,3	4,9	1,8	5,7	2,0	6,3	3,7	+1,1
Südkorea	22	1,0	2,8	5,9	1,0	2,8	1,7	6,8	3,1	n. z.

Diese Tabelle zeigt die Bewertung der 22 Länder gemäß dem CDI, wobei ihre Punkte in sieben Bewertungsfeldern aufgelistet werden. Der Durchschnitt der Punktzahlen aus den sieben Bewertungsfeldern macht die Gesamtpunktzahl eines Landes aus. Die letzte Spalte zeigt, wie sich die Gesamtpunktzahl eines Landes seit den Anfängen des CDI im Jahre 2003 anhand der Methodologie von 2011 geändert hat.

Die CGD Website (www.cgdev.org/cdi) enthält Berichte über jedes der 22 CDI-Länder sowie Grafiken, Karten, Kalkulationstabellen und Referenzliteratur.

Der „Commitment to Development Index“ wurde vom Center for Global Development erarbeitet, einer unabhängigen Expertenkommission, die für die Bekämpfung der globalen Armut und Ungleichheit arbeitet, indem es für eine Politikänderung in den Vereinigten Staaten und anderen reichen Ländern durch gründliche wissenschaftliche Forschung und aktive Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern eintritt.

David Roodman, der Architekt des Commitment to Development Index, ist Senior Fellow des Center for Global Development.

Center for Global Development
Unabhängige Forschung und praktische Ideen für globalen Wohlstand

www.cgdev.org

1800 Massachusetts Ave., NW • Washington DC 20036 • USA
Tel.: +1 202.416.4000 • Fax: +1 202.416.4050

